Deutscher Reichstag.

91. Sigung am 31. Januar, 1 Uhr.

Die Beratung bes Marine Ctate

wird fortgeseht.
Abg. Spethmann (Frf. Bpt.) tritt ein für Besserstellung abg. Spethmann Cherrrechaniter in den Torpedo-Wertstätten.
Dissolge unzulänglicher Scellung, namentlich der lehteren, gingen ite bielfach frühzeitig ab, um ich im Privatdienste eine bessers beiten, ummentlich in den Wertstätten in Friedrichsort. Ebensom der Bureaubeamten daselbst. pen ben Bureaubeamten bajelbit,

Abmiralituterat Sarms: Heber alle biefe Fragen

fameben Ermagungen. idmeben Erwagungen. Golche Antworten haben wir ja icon oft gehört. An ben iconen Worten fei es genig! Bir modien enblich guch Taten feben. Bet ben einmaligen Ausgaben, Titel "Berichiebene Beburf-

nife", iriit 216g. Ahl horn (Frf. Bpt.) für eine ausfömmlichere Unter-glaung der Berjigemeinden Bank und Heppens ein.

Stantssetretär v. Tirpip: Bir jieben ben Gemeinben berchmis mit Wohltwollen gegenüber. Aber es schweben augenwicklich noch Erhebungen über die diesen Berjigemeinden gegender einzuhaltenden Grundjäte. In diesen Etat konnten wir beber bie Buichuffe nicht über bie barin vorgeschlagenen Betrage

Bei ber Forberung für einen Torpebohafen in ber Rage

Delgolanbe fragt origeiands fragt Abg. Ahlhorn weiter an, ob auch helgoland in seinem Bestande so gesichert sei, bas auf die Erhaltung heigolands ar absehbare Zeit gerechnet werden burse. Andernfalls würde die Ausgabe für den Torpebohasen feinen Zwech haben. Auch

bie Ausgabe für den Loepedohafen feinen Zwed haben, unch trage es sich, ob nicht für die Insel Gesahr drohe durch das dombardement der eigenen Geschüpe? Stautssekretär von Tirpih legt näher dar, daß responsabling mit gutem Gewissen erklären u fonnen glaube, daß der Bestand Helgolands in keiner Weise aesährdet sei, so daß wir die Insel jedensalls noch lange in dem

gegenmartigen Buftanbe behalten werben.

am Extraordinarium wird eine erste Nate zum Bau eines Trodendods an der Unterelbe gesordert.
Abg. Laasche (mil.) empischlt statt bessen die Anlage eines Schwimmbods, das vielerlei Vorteile diete: billigere Herschung, lustigere Räume, die ein bessers Arbeiten gestatten.
Etaatssekretär v. Tirpib sagt zu, das die Verwaltung nochmals in Erwägung darüber, od Troden- oder ob Schwimmbod, eintreten werde.

bid, eintrefen werbe. Bum Bau fistalifder Dietswohnungen für Difigiere in Bil-Sum Bau sistalischer Mielswohnungen jur Ojiziere in Wilkelmsbaven sordert die Borlage eine erste Kate von 200 000 .M.
Tie Kommission hat in der Annahme, daß in Wilhelmshaven ein Rangel an geeigneten Wohnungen sei, 200 000 .M abgeseht und ichlägt vor, nur 100 000 .M zum Bau siskalischer Wohnungen um ihr zwei Geschwaderchess zu bewilligen. Idg. Sem ler (ntl.) beantragt Wiederherstellung der Negierungsvorlage. In der Kommission sei man von salscher Verensssenungen ausgegongen.

Serausfehungen ausgegangen. Staatsfetretar b. Tirpih bittet um Annahme bes An-trages bes Borrebners.

Die Abgg. Erzberger (3.) und v. Aichthofen (t.)
erkören ebenjalls ihre Zustimmung zu dem Antrage Semler,
den bagegen der Abg. Süde fum weidersprickt.

Der Antrag Semler gelangt sodann zur Annahme.
Rach Erledigung auch des Ertraordinariums wird die von der Kemmission vorgeschlagene Resolution betr. Sergebung von Ar-keiten jür die Marineverwaltung noch gesondert zur Diskussion verkellt.

Abg. Groeber (3.) tritt lebhaft für die Refolution ein. Abg. v. Richthofen (t.): Ramens meiner Fraktion habe ich m erlaren, daß wir und enthalten, ein abschließendes Urteil iber die Tarifvertrage ju fallen. Richtig tft ja, bag Reichabetriebe nach Roglichfeit Rufterbetriebe fein foliten. wir nicht richtia

halfe ich es aber, wenn Reicheberwaltungen bergeftalt in bie Entwidlung der Dinge eingreifen. 3ch für meine Berfon werbe baber jedenfalls die Refolution ablebnen.

Mbg. Lebebour (Cog.) verlangt Anerfennung ber Arbeiter-

Organisationen. Abg. Dr. Sem Ier (nil.) ift mit bem Grundgebanken ber Resolution einverstanden, ertfart aber ihre Jassung für einen Teil seiner-Freunde nicht für annehmbar wegen ihrer Einwirfung

auf die Privatindustrie.
Abg. Dr. Pachnicke (Fri. Ber.): Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft stimmt der Resolution zu. Der Staat soll gerade
die Jührung übernehmen. Die Bewegung für die Tarisverträge
bricht sich in Deutschland immer mehr Bahn.
Abg. Behrens (B. Ber.) verlangt demgegensber die Berhandlung mit den Arbeiterorganisationen, da deren Jührer einen
weiteren Blick daben und die Aussichlisse nicht als die wirkliche
Bertretung der Arbeiter gelten können. Einstweisen werden seine Breunde sir die Resolution stimmen.
Abg. Lede do ur (Sob.) hält dem Abg. Pachnicke und seinen
Fremden Gegnerschaft gegen die Arbeiter vor.
Abg. Pach nicke stellt dies in Abrede. In den Gewerkichasten sehe man dieselben Personen an der Spihe wie in der

Sozialbemofratie.
Abg. Ou e (Soz.) bestreitet, daß ans der Personen-Jdentität der Schluß statthast sei, den Pachnick ziehe. Ich gebe zu, daß es in meiner Bartei Leuie gibt, die die engste Berlinning der Schluß best ober ferts weine gewertschaftliche Unabwellen. Ich felbft habe aber ftets meine gewertschaftliche Unab-hängigleit zu wahren gesucht. Abg. Mugban (def. Bpt.): Merfwürdig, m. S., wie bie

Serren nad, bem Parteitage in Jena und nach bem Aufruf ber Gewerfichaite-Borftanbe bei ben lepten Bablen fich jeht noch hinstellen und so tun können, als wären sie nicht eins mit der sozialdemokratischen Parrei! (Sehr richtig! Videripruch bei den Coz.) Gecade weil wir nicht die Ausschaltung der nichtsztatbemokratischen Arbeiter wollen, deshald stimmen wir gegen Ihren Antrag. (Gelächter bei den Sozialdemokratien.)

Antrag. (Gelächter bei ben Sozialbemofraten.)
And einer Entgegnung Lebebours wendet auch
Auch einer Entgegnung Lebebours wendet auch
Auch Behrens (W. Ber.) dem Abg. Mugdan ein, daß
ja gerade bei den Arbeiterausschülfen die Gefahr ausschließlich
jozialbemofratischer Zusammenschung vorliegen könne. Um so
wichtiger sei es, ganz allgemein die Arbeiter-Organisationen
in die Resolution einzulügen, denn alsdann werde die Mitwirkung auch ber fleineren, nicht jogialbemofratifchen Organifationen er-

Munnisht geht ein Zentrumsantrag ein, über ben Antrag Albrecht zur Resolution namentlich abzustimmen. Die nament-liche Absimmung wird jedoch auf morgen verschoben. Anf der Tagesordnung sieht ferner der Sine Stalls (San) elent keristisch nachweisen zu finnen.

Abg. Stolle (Sog.) glaubt ftatistisch nachweisen zu fonnen, bag bie meiften Jugenigleisungen und Zusammenstoffe nicht auf freier Strede, sonbern im Bereiche von Balunhöfen vortommen und Folge ungulänglicher Ginrichtungen und Dienftvorichriften auf ben Stationen finb.

Prafibent Couls vom Meichseifenbahnamt: Bas feitens

bes Reichseifenbalmamts geschehen tonne, um möglichste Betriebssicherbeit zu schaffen, iet geschehen. Abg. Stors (Subb. Bpt.): Die Betriebsmittelgemeinschaft sei leiber nicht nur an Preußen, sondern ebensofebr an Babern geicheitert, Und zwar obwohl man meinen sollte, daß boch auch Bahern bei solcher Gemeinschaft profitiere! Zu beklagen fei weiter die Schädigung Süddeutschlands burch Ablenfung bestimmter Verfehre seitens Desterreiche. Ein schwerze Flästo habe die Kaftsfartensteuer ersahren.

Brajibent Chuls: Der Borrebner beffagte berichiebene Mängel im Bersonenverfehr. Es wird ihn interessieren zu hoten, bag die ftanbige Taristommission bereits ben Auftrag erhalten bat, gu prifen, wie ben verichiebenen Ungutraglichfeiten abgu-

hierauf Bertagung. Morgen 11 Uhr: Fortsehung: Rechnungefachen und bie heute ausgesehte Abstimmung über die Refolution jum Marinectat. Schluß gegen 61/2 Uhr.

kokales.

* Pficebeben, 1. Februar 1908.

. In bas Sanbelsregifter ift eine Rommanbitgefellicaft unter ber Firma Gelig u. Co. mit bem Gibe in Biesbaben eingetragen morben. Berionlich baftenber Gefellichafter ift ber Raufmann Simon Celig bier. Es ift ein Rommanbitift porhanden. Die Gefellichaft bat am 1. Januar 1908 begonnen.

* Die bereinigten Brauereien und Glafchenbierhandler für Biesbaden und Umgegend haben bem Berein ber Bierverleger in Sannover-Minden gur Fabnenmeibe am & Gebruar eine elegante Sabnenichleife in ben naffanijden garben geftiftet, welche von ber Stunftanftalt Bietor, Bilbelmftrage 54, angefertigt murbe und in bem Chanfenfter furge Beit ausgeitellt ift.

* Die Bentralfommiffion ber Arantenfaffen Biegbabens und Umgegend bielt am Mittmody abend im Enrnerheim in ber Bellmunbitrage ihre biesjahrige Saupmerfammlung ab Der geichaftsjuhrende Ausichug erfrattete ben Geichafts- und Roffenbericht ber Bentralfommiffion und ber Gefellicaft Balb. erholungsftatte. In ben geichöftsführenben Ausichus werben bie, herren Geichäftsführer Gerbarbt, Lanbesrat Augu ft in, Direftor Drad, Schneiber Bb. Gint nub Schreiner Berb. Sing wiebergewählt. Anftelle bes herrn R. Bofader wird herr B. Boter als Schriftiubrer gewählt. Ginen aus-führlichen Bericht über bie Balberholungsstatte baben wir ichon vor einigen Tagen gebracht. Die Errichtung einer Erbolungoftatte für Grouen foll tunlichft beichleunigt werben, Die ftabtifden Storpericaften baben bereits einen Blag gur Berjugung gestellt. Der Baterlanbische Franenverein ift bereit and biej: Anftalt ju errichten, sobald bie eriorberlichen Mittel vorbanden find. Der geschäftsführende Ausschuft balt es für eine Unftandepflicht ber Raffen, hierzu einen Beitrag gu lei-fien. Rach eingebenber Debatte wird bie Leiftung eines Beitrags bon 10 & pro Raffenmitglieb beichloffen und ben Berammlungsteilnehmern aufgegeben, in ben Stoffen fur bie Durchführung biefes Beidiuffes gu mirten, Der geichaftsführenbe Ausichuft wird erfucht, Dagnahmen gn treifen, welche geeignet find, bas Intereffe weiterer Rreife ber Bevolferung. insbefondere die mobihabenden, für die Bolberholungeftatte gu meden und berielben ibre Unterfrühung angebeiben gu laffen.

Vereins- und anders kleine Nadirichten.

Cangerdor Biesbaben, Am Comstag, 8. Bebr., balt ber Berein im Gaale bes lath. Gefellenbaufes, Dogbrimerftrage 24, feinen beliebten Dastenball ab. Die Gintrittspreife find niebrig gehalten, um fo ein volfstumliches Dasfenieft gu bieten Gerner bat ber Werein, um Ungufriebenbeiten porgubengen, anftatt eines Breismastenballes, eine ichone Mastentombola arrangiert. Es erhalt jebe Maste am Caaleingang ein Freiloos. Bur Beluftigungen ift in jeber Begieb-ung beftens Gorge getragen. Borvertaufsiellen find and ben Annoncen gu erichen.

Surrah bie grune Rammer, beg frammelich Bieb, finn am nachfte Countag in be Germania, Blatterftrog 128, bei herrn R. Weigandt. Dort balle fe ihr erft narrifch Unnerhaltung mit Tang unn is geforgt fors befte Bergnuge Fors Gife unn Trinte, beg mecht be Bert, borich, borich; brum Daberder frammelt aach ernif met eu're Borich.

"Balbluft", Platterftrage. Conntag, 2. Bebruar, fin. bet ein großes Tangfrangchen ftatt.

Hergesteilt unter ständiger staatlicher Kontrolle Dunkel von Farbe - Stark konzentriert - Sehr ergiebig. - Ueberall erhältlich.

Rantimon Ringo 21 Januar 1908.

Berlin. Bankdiskont 60 0. Lombardzinsfuss 70 0, Privatdiskont 43 50 6

The state of the s	Berna. Bankulekont V	Nachdruck verb
Berliner Börse, 31. Januar 13909.	2.25G Halchettank E 151 10to Eschart large 14 gd6.1ub Norce, Wellen 12 134	4.256 u Arga Opta 5 6.6000 = 41g3:0mm 5 333,0040 8.75mi 2 do LikuSt 79144.255
Diten. Fds. e. Staats-Pag. Disseld 88/03 34 98/750 Frent. 80 91/7505 Inself. St. 84 4 St. 200	After the second place to 18 55 650; French Manch to 1827, 1997 United States	
5 Sarbainth 4 99.900 Ess Stally 98.900 Ess Stall	0.000 Schoolth, Sty. 80137.405 Celtenk, Srgw. 11 184.305 Opport, Con. W1.	4,606 do 3trado 17 138.0068 1,106 do Cassel 3th 4,160.5060
60. fall. 1.7.607 30. 90.4000 falls. 31.40.50 52 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50		5.20bG 2 10r Erl Strb 8 176.00bG
90. Gall 1.4.09 20 50 900 Wann St. 58/10 4 98.600 do. 32 91.75/6 Conteider 7 141.750 do. 101.175/10 do. 101.175/20 do. 3. 69/80 31 91.75/6 Conteider 7 141.750 do. 101.175/10 do. 101.175/20 do. 3. 69/80 31 91.75/6 Conteider 7 141.750 do. 101.175/20 do. 101.175/2	0.000 West Soder 133.000 seresh Glast 15 216 0050 Per Sprit A. 0.25 38 1.500 West Lapver 6 2102.400 Gerresh Glast 5 23 300 Shee Asses 26 21	5.00b do Strass 10 182.00b
2 8 40 do 3 8140 do 07/17 4 98 300 principal roll incharge Storm 6 1232500 do WII 4 57.800 Sheni-W.S. Line	a co. Industrie-Athen. ChadhachSpine 9 142,0000 Stem Statement of	9.505 # Magdb:Str 85,156,0000
4s. 4s. 4s. 5 \$3.40 to 1000 30 91 000 topage on 31 95 000 topage of the state o		71,000 T Rrdd Lloyd, 80105,50b
M - H O Sanet St. Asi 4 100,490 do. 050.31 4 100,690 do. 050.31 4 100,69	97.0056 Alig Elekt -Gen 12 201.0056 Hannov Manch 25 358.5856 Hould State 1 3 10	03.25b Oblig, Industr. Sesalisth.
6. 6. 30 38.200hi 6.75/19/07 31 4 58.500 Assistantial of 145.45% (Santa High-Santa High-	Angle Contin. Judge 80h mark Stockers 10 130 50x6 Saiche Thur Stel 3 9	12 000 Ang flett Cand 4 96.305
5 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	23.901 Apierbeck, Bgt 2 155.516 harpener orgo 5 135 254C SaineSairang 5 14	05.5000 05.00 V.u.1014 95.306 54.800 Dortm Doist 10:3 110.506
Cass and met 24 Wested 1907 5 147 250 Date 1848 57 6 Wester East 0 73 550 do. do. do. L 31 33 750 Brit Scotter 1 31 35 750 Brit Scotter 1 31 3	19 Ober Barr Wark Int. 71 Hongs'nb Mach 10 (138.25b) Schleger Br. 138.15c	51.50B de. 60. "5 (81.50B 61.10G Garman.Schttl"4 99.75G
6 TIL 6 14 100,000 de. de. 41107.100 Chile Gall-tall To	de finhe :W 11 179.005G Harkul Brauer 10 179.008 Co. Zinkhaden 2-	01.035 Kruppotha06 44 99.195 98.5040 suraboths . 731 91.005 02.5040 ds 44 97.750
6a. 6a. 1907 3 82 900 6a. 6a. 5 92,1000 6a. 6a. 7 1908 41 96 900 Da Prager Girl 3 78 5000 6a. 11.8.1914 4 97.5000 branches Rt. 19 11	51.000 dc. Marcon. 125 322.3000 fibrol. is. 3.13 219.736 Schub. 25319730 31.42506 BisisteleidNesh [25 322.3000 fibrol. is. 3.14 25.00 Jamaroznátis [35 296.500 fibrol. Farby 30 450.000 Schrickerfilek) 5 [1 42.500 Jamaroznátis [35 296.500 fibrol. Farby 30 450.000 fibrol. F	07 9010 Neue Sod-Den 4 93.700 73.5010 ds. 60. 31 88.75G
0. 61 31 22 00 66 131 32 2860 60 61 31 22 00 66 131 22 00 66 131 23 28 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	84 500 Bechum Guttet 64 139.501 See Sergous 10 337.0013 Seement Glas-116 2	48.50G Siem&Hald 08 8 4 96.50b
See	27 900 Brausk v Brik. \$ 187,250 Kalin. Aucherst 143,250 Saina &S. abr. 3	75.505 55.5060 Weehsel-Kurse.
Gentler State Control of Contro	237.205 Grounschauter 2 237.256 KelenSchinssbill 158.256 StattbergHittel 5 1 00.300 et. Kellen 2 237.256 KelenSchinssbill 1997.000 States Hotens 5	04.000 amoto fire 5 L 4 169.455 87.500 Brien.18 8 L 5 61.250
6 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	76.2566 Bremer Wolfs. 14 214.500 Kinig Wills. Cr. 20 128 50hB Stolb. Link-Akt 10 1	
60, 31 88,000ml 60, 1860,000 180,000 1	152 50163 Carsel Federatio 220,000 topics. com. 0 146,0006 do. VL. 9	95.500 do., J3 M 4 20.2850 233.400 New York - 4.20258
60. 34	160.50cc Connection Sec. 2 (337.305) Lapp (1600cm. 14 167.25cc) do. Millwindler 1715	108.250 de. 28. 3 80.850
40. 10. 11. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 1	127,000 Consension 10 215,300 Leips, Sr. Rieb, 10 181 000 Vegt & Well 12 121 250 Contests, Pag. 14 215,300 Leips, Sr. Rieb, 10 181 500 Vegt & Well 12 1	190 SQUE CO. 24 5 88.900
de. L.C. 4 95,008 da. de. 1900	124.756 Disch Gasgian 22 285.30mG Leopoldsball 46.005 Warst Grab. VA.10	97 08G Inst. Plate 10 16 5 81.856
## 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	122.25-bil Bonnersmarck * 288,7800 Louise Liefs FA C \$2.906 West lake Cem. 20	197 50% Penersh, BT, 6%
60. 60. 4 58,700 60. 60. 3 91,500 50. 50. 50. 50. 197 st.00 4 80.000 60. 60. 3 88.200 1 Menney Nys. 5 7 00. 50 197 st.00 4 80.000 60. 19 4 0 13 4 97 20 00 Wester, 13 197 st.00 4 80.000 60. 19 4 0 13 4 97 20 00 Wester, 13 197 st.00 60. 60 19 4 0 13 4 97 20 00 00 00 00 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19	4. A. A. C. La Harris, Re-1701 1827 Higher Lowers L. Million 1901	68 619 Beserbires 5 Stick 20 4000
Allers St. A. 01 4 80.10G de. de. 1 3 84.00G lenninger de. de. 1 80.2 St. de. de. de. 1 80.2 St. de. de. 1 80.2 St. de. de. de. 1 80.2 St. de. de. de. 1 80.2 St. de. de. de. de. 1 80.2 St. de. de. de. de. de. de	108.100 Se. Victorian 13 (41.75) Magdeb. Gas . 7 120.500 WickingCount 12	133.000 America Roles 4.187568
Serial County Serial Count	146.5068 Dynamic Flats . Bull 47 5BG Wassen Sergh. B 129 8066 Wiel & Hardim.	116 GULD Englischenstein 1000 81 505
2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	545.405 Elemburg Kitt. 8 115.000 Muhleflüningt. 9 126.25G Wilkeflünm No. 345.405 Bienburg Kitt. 8 115.000 Muhleflüningt. 9 126.25G Witten Gustet 20	205.00-0 Rolland Butkestes 160.452
## 1 1 2 2 2 2 2 2 2 2	113.10bG Eberlie, Fara 36 622.30b Minn. Koch40 10 364.50b Zeitsriffernie 6 113.25bG do. Fament 0 105.50bG Neue Sud. A. G. 5544.00b Zeitsriffernie 6	88.000 Runs Notes 1008td 214.600
66. 86.98 30 91.255 69. 34 91.255 69. 40 941 6 100.50m Tehnatts, 6.8 5 [101.10m] 6 101.10m [60.11711.1171] 4 97.100 [71.70m]	[185.9500 [Eggl. Willear] © [199.5000 Bester Lances Free Box Free Box	
Com.StA.193 32 80.0010] (Frenz. 2 * 1 80.201)		



Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für famtliche Bilber und Texte vorbehalten. Abbrud verboten.)

Probung.

Chemoun (zu seiner Frau nach einem Streite): "Aber bas sage ich Dir, lätzt Du Dich von mir scheiben, dann bist Du meine Frau nicht mehr!"

Creffend.

A.: "Sehen Sie nur, wie sich der Schriftsteller Feder bei dem Lustipiele seines Konkurrenten amüsiert. B.: "Ja, er lacht Krokodilstränen."

Salant.



Herr (zur Dame, die sich auf seinen Chlinder gesetht): "Dh, Sie haben sich wohl nicht weh getant"

Die rabiate Kellnerin.



"Aber Kati. Sie find wohl bei einer schlagenden Ber-

Anzeige.

Für ein Bankhaus wird ein Raffierer gesucht.

Bewerber, die mit Podagra behaftet find, erhalten den Borgug.



Eine gute Freundin.



"Die Madame hat gesagt, es ist ihr leid, daß sie ausgegangen Sie ihr, ich bin froh, daß ich sie ein Bauer: "Ach, gehen's, Sie lachen nicht getroffen habe." boch nur drüber!"

Glossen.

Bügel und Berge.

Wie niedere Sügel oft für die Nähe Das hohe Gebirge völlig verdeden, Die fleinen Talente fich dehnen und ftreden,

Damit man die großen jo leicht nicht erfpähe.

Steigerung.

Es hat ein jeder einen Sparren, Die ihn verleugnen find ichon Rarren.

Selbstkritik.

Bas wir gemacht in frührer Zeit, Sind wir zu wandeln gern bereit, Doch unbedingt erscheint uns recht Was jest wir tun — auch wenn es fdyledyt!

Kriterium.

Wer einen Rausch gehabt, erfährt Erft beffen Wert, wenn er erwacht, Da man den echten, der lang' währt, Richt schon verschläft in einer Nacht.

東東

haiv.

· Ein Reisender hat in einem Dorfwirishaus mehrere Anefdoten gum besten gegeben. Nun wendet er sich an die zuhörenden Bauern mit der Aufforderung: "Na, Leute, nun er-zählt Ihr mal 'n paar Wige!" Berift. - "Geben's hinein und fagen legenes Schweigen. Endlich entgegnet

Galgenhumor.



"Ad, es ist entzückend bei Ihnen hier draußen. Herr Rommerzieurat. Diefer wunderbare Salon mit dem Ausblid nach dem Garten. Nur Mondschein fehlt, bann ware bas herrliche Bild vollftandig!

"Seben Sie mich an, gnädiges Frantein, ich glaube, ich kann auch damit dienen."



Moderne Möbel. Reliner als Möbelständer im Restaurant.



Berr (gum Biccolo, erstaunt): "Ja, wird benn Guer Ober bort nicht milbe?"

Die bosen Fremdwörter.

Herr: "Hat benn Ihr Sohn während des dreijährigen Besuches des Schnellfursus für französische Sprache viel gelernt?" Fran (wichtig): "Oh ja! Er spricht jest ganz desett französisch!"



Biccolo: "Der ift ja von Gifen. Warten Sie mur, wie ber nadher bafteht."

Beweis.

Philolog: "Bissen Sie auch, daß der deutsche Sprach-schat über 20000 Wörter umfast?" Rentier Duckbich: "Das hab' ich schon an meiner Frau ihren Gardinenpredigten gemerkt."

Hus der Schule.

Lehrer: "Mfo, was fernen wir aus dem Gedicht: "Die Kraniche des Johns'?"

Schüler: "Daß die Polizei bamals auch die Mörder nicht herausfand, wenn sie sich nicht felbst verrieten."

G'holf'n.

Bauer (im seinen Restaurant): "Sakra! Da hat er mi g'fragt, ob i "Table d'hôte' oder "à la carte' speisen tät. — Wenn i jeht wüßt, wie bös schmeck! No, ba werd i mi von jeds zuerst a klein' Portion bring'n loss'n."

Der weise Kadi.

humoreste bon B. Lebel. - Illuftriert von M. Soffmann.

Der Heiratsmartt in Turkeftan erfreute fich eines befonders lebhaften Buspruches. Groß war die Zahl der Mädchen, die sestlich geschmildt auf dem Plate standen. Sämtlich trugen sie je eine Tafel auf der Bruft, wo Name, Alter und sonstiges Wissenswerte aus ihrer Bergangenheit enthalten waren. Ant Schlusse besand sich immer der Preis für die Braut angegeben. Manch' berblühtes, hägliches Wesen wagte nur schüchtern als Preis ein einziges Schaf gu fordern. Die Schöneren und Stolzeren bagegen berftiegen sich fcon zur Forderung mehrerer Ochsen. Die hilbschefte von Allen, die vielgefeierte Fatima, trug auf

ihrer Brufttafel bie ftolge Bahl: 5 Dafen. Gie war entichieden die teuerste Brant auf dem gangen Beiratsmartte.

Alle Bewerber, die Fatima's Schönheit herbeilocke — und deren Zahl war Legion vertieften fich eifrig in das Studium ihrer Brufttafel, boch wie fie den Preis von 5 Ochjen lafen, zogen fie ichweren Berzens ab, da feiner bon ihnen in der Lage war, diesen hohen Preis zu bezahlen.

Endlich erschien auch der alte Soliman, der als der reichste Mann Turkstan's galt. Er besuchte allsährlich den Heiratsmarkt, doch konnte er sich niemals entschließen, eine Braut zu kausen. Als er Fatima erblickte, reckte er seine dem Alter gebeugte Gestalt empor, schmunzelte selbstvergnügt und machte sich eifrig au das Studium ihrer Brusttasel. Bald darans ergriff er lebhast die Rechte von Fatima's Bater, der hinter seiner Tochter Wache stand und ries: "In Allah's Namen! Ich nehme Fatima! Die sünf Ochsen sollen mich nicht reuen!"

Ms die schöne Fatima dies hörte, stieß sie einen Schrei des Entfepens aus. Sie riß fich die Lafel von der Bruft und erklärte, niemals die Fran des alten gebrochenen Mannes werden zu wollen.

Der reiche Soliman bestand aber auf sein Recht. Er ließ am nächsten Tage Fatima und ihre Familie bor den

Radi, der unter freiem Simmel Recht fprach, schleppen, während er felbst mit fünf Dofen, bem berlangten Raufpreis, erichien.

"Beifer Rabi!" begann Soliman. "Geftern habe ich mir nif dem Heiratsmarke die schinal. "Gestern habe ich mit auf dem Heiratsmarke die schiene Fatima erforen. Du siehst hier die sünf prächtigen Ochsen, die sie als Kauspreis verlangte. Sie will aber nicht meine Gattin werden: Sie verlegt damit das seit Jahrhunderten bei uns bestehende Necht. Ich ditte also, dein gerechtes Urteil zu sprechen und sie nur, menn nötig mit Gemalt gustlieben zu lessen. fie mir, wenn nötig, mit Gewalt ausliefern zu laffen!"



Als ber Radi das blühende Dadhau und ben gebrechlichen Greis erblictte, tounte er fich eines Befühls des Mitleids nicht erwehren.

"Man bringe mir Fatima's Brufttafel her!" gebot

Er prüfte fie forgfältig. Dann hufchte ein Lächeln über

seine Züge. "Du bist nicht ganz im Recht, Soliman. Zwar steht auf der Tasel: Zünf Ochsen. Darum glaubst du als alter Mann fo ein junges Madchen heiraten zu bürfen. Du vergist aber, daß, wenn Fatima bie fünf Dchfen und bich friegt, sie dann sechs Ochsen besommt. Laut dem unzweidentigen Inhalt dieser Brusttafel beträgt aber der Preis ausdrücklich füns Ochsen, nicht mehr und nicht weniger. Du mutest also Fatima zu viel zu. Deshalb muß ich dich mit deiner Rlage abweisen!"

Huf dem Leichenstein eines Rechtsanwalts.

Was er im Leben nie fertig brachte, machte ber Tod mit ihm: Rurgen Prozeg!

Stilblüte.

Der Kandidat warf bei der Frage über die Bürgerkriege in England, die weiße und die rote Rofe in einen Topf. CODO

Macht der Gewohnheit.

Redakteur (als Referveleutnant die Griffe feiner Coldaten fritifierend): "Alles Bapierforb!"

Farbenwortspiel.

Es war Montag, da er von Gesinnung rot war, machte er blau, zog feinen weißen Anzug an und ging ins Grune.

Enfant terrible.

Familiengesellschaft bei Rechnungsrat Klein, Sie Itellten lich alle in corpore ein; Und als man am Cifche gelangweilt fich fühlte, Rief munter der hausberr: "Wie war's, wenn man spielte?"

Begeisterter Zuruf! - Per Akklamation Entichied man lich freudig für "Segen bei Cohn." -

Bald jeute voll Eifer die ganze Familie; Doch keiner so hitzig, wie Cante Caecilie;



Sie klagte, sie wäre verfolgt von Milere Und jammerte laut, daß lie ewig verlore. Das 5 jähr'ge Fritzchen saß artig dabei, Ihn dauert' der Cante Camento-Geichrei, Und plötzlich - die andern vor Lachen fast platzen,

Rief Fritzchen: "Ja, Cante, Du mußtelt nicht ichwatzen,

Papa fagte gestern zu Muttichen facht: Cante Cilly verliert - wenn fie'n Mund aufmachtl" 3. Fried.



"Gott sei Dank, endlich ein Basser! Seht, Herr, bort aus dem Felsen tropft es; auch rieche ich frischen Biesen-bust!" ruft mein Führer nach langer Wanderung beglückt aus.

Auch ein Klatschen.

A.: "Bar die gestrige Theateraufführung recht amüsant? Und wurde brav geklatscht?" B.: "D ja, in den — Zwischenpausen im Foger!"

くままり Kathederblüten.

Die Antworten in Delphi waren so orafelhaft abgefaßt, daß von da an alle Orafel ihren Namen haben.

Dies hier meine Herren ift jener merfwürdige Abergangsfijd, auf welchem die Gelehrten jest fo viel herumreiten.

O diese Kinder.

Max (gum Besuch bei feiner Tante): "Tante, zeig' mir

mal Deine Fingernägel." Tante: "Bozu benn?" Max: "Bater fagte neulich, Du tätest alles zusammen-6430

Scherzfrage.

"Bieviel Artifel braucht man für bie Bafche?" Mrittel ,bie'." Mingort: "Ruen einen und gwar ben tweiblidgen

neues Woit.

"Sie machen in bem Jahr ichon bie zweite Pleite?" "Die dritte."

"Das ift ja Konfursproberei!"



Bas aber erbliden unsere Augen als wir näher fommen? Sibt ba gang gemutlich ein Glefant und trinft gegen feinen Schnupfen eine Taffe Ramillentee.

Ein Vokativus.

"Konnten Sie etwas aus meiner letten Sendung gobrauchen, Herr Redatteur?" "Gewiß, meine Gnädige, die Retourmarte!"

Ballgespräch.

Herr: "Fräulein, war Ihnen auch schon mat so sonder-bar zu Mutel"



Bettler (nachdem er auf die Straße geworfen): "Ich verstehe gar nich, warum die Leite sich noch mit de Erfindung von Flugmaschinen plagen!" Sein Standpunkt.

Unter Chemannern.

Den gangen Tag fist meine Frau an ber Rahmafdine; man fonnte verzweifeln!"

"Das ift noch zu ertragen . . . die meinige singt aber noch bagu!"

Variante.

Student: "Du, Onkel, wann willft Du mir endlich bie berfprocheuen hundert Mark geben?"

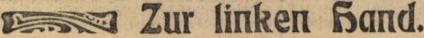
Dutel: "Rur Geduld, lieber Roffe, tommt Beit, tommt



ntr. 28.

Connieg, den 2. Februar 1908.

23. Jahrgang.



Roman von Urfula Zöge von Manteuffel.

(Gortfebung.)

(Machbrud berboten.)

Es entstand ein momentanes Comeicen. Frau bon Reddern jah owie amagert an, gran von Bibboven wurde form-lich rot, Flore fühlte wieder jenes unbeschreiblich öbe, unbe-ftimmte Weh im Derzen, welches sie immer erjakte, so oft sie sich mit anderen Franen verglich. Die gate Geper nur rief unbe-

"Run, harry? — was wolltest Du uns von Deinem Papa ergablen?" —

Daß Papa auf bie Jagd is und schießt Siriche mausetot!" Ang gapa auf die Jago is und indest Frigt manteber. Aber bas, was alle gebacht, was Flore gefühlt, tonnte bier-burch nicht ungeschehen gemacht werben.

Dann famen bie Jager, swölf an ber Bahl, gurud, mube, hungrig, ftanbig, aber voll vom Erlebten, verteilten fie fich in die ihnen angewiesenen Gaftzimmer, um fur bas Diner Toilette su machen. Mis sie endlich im Salon erschienen, gab es viel Seiterkeit und Jeder beeilte sich der schönen Haussvan zu verssichern, es sei die beste Jagd der Saison gewesen. Auch der verbummelte Edi, ein unbedeutend aussehonder, schmächtiger Junge, mit schwarzem Schnurrbärtchen und zwei kleinen Streis. chen Ravalierbart verneigte fich tief por Flore und füßte ihr die Sand. Seine beiben Schwestern batten ihre Jägertracht nuch gegen Dinertoiletten vertauscht und wurden von ben Serren gefeiert, ba fie mehr Bilb jur Strede gebracht hatten, wie mancher Schübe.

Graf Eberhard reichte endlich ber Grafin Geger ben Arm und führte fie in ben Epfoal, beffen Flügelturen fich bor ihnen wie burch magische Einwirfung öffneten. Der large, ichmale Caal erstrablte im Glang von zwei Doppelreihen Banbleuchter, jo bag auf ber Infel felbst fein augenblenbendes Licht notig war. Das Gilber funtelte, große Auffage voll buftenber Rofen

waren aufgestellt.

Flores Blid glitt über bies vollendet elegante, reiche Urrangement bin, wie über etwas Frembes, ihr nicht jugeborenbes . . . wie wenn fie felbft gu ben Gaften biefer Refttafel gable. Bebesmal bei ben feltenen Gelegenheiten, ju benn fich eine gelabene Gesellschaft in Bessel einsand, batte sie biese Empfindung bis Unwirklichen - und bas war auch einer ber vielen bitteren Tropfen, die bieser Tag ihr brachte. Sie konnte gegen biefes fonderbare Befühl antampfen, jo viel fie wollte, es blieb tropbem - und ba gab es nur eine Silfe, bie Flucht in ben Bannfreis bes Blides, ber ihre Belt war. Gie vergaß Angft und Web, wenn fie feine Augen auf fich ruben fühlte.

Sie fagen fich gerade gegenüber, wie fich's fur Gaftgeber und Caftgeberin siemte. Freilich fchrieb bie gute Sitte vor, baß fie fich garnicht um einander fimmerten, fonbern alle Anf-mertfanteit rechts und lints ben Boften ichenten - aber biefer 3wang und ein zwifden ihnen ftebenbes Bouquet erhöhte ben Reiz ber stummen, abgestohlenen Augensprache. Für ihn wenigstens. Ihm waren ja alle Anwesenden, nur der Rahmen und die Stassage für die Gestalt, die ihm im kostbaren Schmuck ber Brillanten entzückender denn je erschien. Es war klar, fie wollte wieber einmal, um irgend welcher finblichen Santasien willen, getroftet fein, und er verstand es, au troften, wenn er wollte - gang obne Worte und mit biefem falten, unbewegten Beficht, nur burch bie Sprache feiner buntelblauen Mugen, die so feurig reben fonnten, wenn er, wie sich die Lindenbach in ihrem Tagebuch ausdrückte: "wieder mal jo recht verliebt in unsere Gnädige" war.

Es wurden viele Reben gehalten und viel bon Jagb und Wetter gesprochen. Die beiben wardgerechten Komtessen hatten fich im Lauf des Tages fo in ihre hofenrollen hineingebacht, daß fie fich immer noch als junge Rimrobe fühlten und tapfer

Beidfeid taten, wenn ihnen jemand gutrant.

Dies war vielleicht die Urjacke, daß fie nach bem Diner laut und ichwaghaft wurden und anfingen, Flore vertrauliche Mit-teilungen über ben "armen Ebi" zu machen. Man hatte fich in bie Salons versügt, in dem einen saßen die meisten Herren, weil das Rauchzimmer bicht anstieß. Es wurde Kassen und Curacao gereicht und zwanglos wie die Stimmung, war jeht anch die Gruppierung. Die Baronin Reddern ließ sich von einigen Leutmants in Zivil nach besten Krästen den Hof machen.

Die bide Grafin Geber faß gang verborgen und gang allein in einer laufchigen Ede mit ihrem Cbi, ber unter bem Ginfluß ber trefflichen Beine und bes trefflicheren Champagners fich weinerlich anflagte, sein ganges Leben burch diese verwünschte Cselei "verpaht" zu haben, worauf ihm die Mama ben Kopf streichelte und mit ihm seufzte.

Flore faß mit ben beiben jungen Dabchen am Ramin nicht weit bavon, aber boch außer Borweite. Komteffe Marga hatte febr rote Baden und wurde bon ihrer Schwefter Afta

bamit geneckt, sie habe einen Schwips.

"Tatsache ist, baß sich bie ganze Jamilie hier blamiert,"
lachte Asta, "ber Ebi an ber Spihe . . wie gefällt Ihnen ber Ebi, Gräfin Flore? — Ift er nicht ein lieber Menich — aber

Chabe, Jammerichabe, nicht?"

"Bas?" frug Flore gerstreut. Gie fab immer nach ber Tur bes Rauchzimmers. Dort stand ihr Mann, läffig an ben Bfeiler gelehnt, rauchte, sprach mit zwei herren und fah bin und wieber nach ihr bin - ein furzes Lächeln schien's, ein elet-trifcher Funte - sie wollte boch jeben biefer Troftblide auf-

Gie ahnte nicht, wie fie ausjah, wie bas rote Raminjeuer ihrem Saar purpurne Reflege entlodte und in ben Steinen ant Salfe in allen Farben funtelte, und wie fich bie reine Linie ibres volltommenen regelmäßigen Brofils bom fornbiauen Samt bes hochlehnigen Seffels abhob, in bem fie lehute. Wenn er fie so ansah, hieft fie an ber Ibee fest, es sei ein Gruf bon Bers su Bers, ein inniges Seelenverständnis. An die pure Bwunderung außerlicher Formvollenbung wollte fie nicht ben-

ten. Das wäre iroftlos gewesen.
"Ja es ist schredlich mit dem Edi!" — schwatte die redselig gewordene Afta weiter — "von seinen Schulden und so
will ich nicht reden, aber seine Heirat ist boch eine Mesalliance,

bie wir ihm nie vergeben fonnen!"

Das Bort wirtte elettrifd, Flore war ploplich gang wach

"Ja, die Eltern waren außer fich. Gigentlich follen wir nicht bruber fprechen — aber manchmal muß man boch feinem Bergen ein wenig Luft maden. Bie benten Gie fiber fo etwas,

Grafin Flore?"

"Ich sage," fiel Marga ein, "baß, wenn es schon über-haupt unbegreissich ist, wie jemand unter ober über seinem Stand heiraten kann — so dumm, nicht? — es einsach haar-strändend ist, wenn ein Wensch mit sims gesunden Sinnen und wenig Gelb, feinen Beruf, feine Stellung, feine Laufbahn einer ungebilbeten Berson opsern tann. Aber auch wenn fie Bilbung batte, ja wenn sie nett ware, hatte er's nicht machen burfen!"
"Gs muß — für Sie alle — sebr schwer gewesen sein!"

"Ra ob . . . er, ber lette Geper-Trenta und Resi Suber aus Inaim, bitte . . Der Herr Bater ist Mauthbeh amter, pensionierter Wachtmeister, jahr ein lieber Mann, aber schunpft

und priegelt die Frau Muhter."

Flore mußte lächeln, aber fie fab nicht mehr nach ber Ture, fie hielt ben Ropf gefentt und ließ bie Quaften bes Geffels mechanisch burch bie Finger gleiten. "Gie ichminft fich und bat rotes Saar - " fubr Afta flufternb fort, "und nennt fich "ein blibfauberes Ding," welches ber Gbi, ba er fie bon ber Bubne fortnahm, um eine große, fünstlerische Laufbahn gebracht bat!
— Ruch das noch! — Wie finden Sie das? — Aber das Schlimmste von allem bleibt, das Trenka Majorat ist und die Bestimmungen jo find, daß bie Gattin bes Majoratsherrn fechgehn Abnen haben muß.

"Die Nesi wird sich's auch frafbafter vorgestellt haben, Gra-fin Geber zu werben," schloß Marga bas Geflüster, "bas bat fie nun babon, baß sie sich in Kreise gebrängt hat, in bie fie nicht

Im Arcise, in die sie nicht gehört. Islore preste die Lippen zusammen und sah die beiben ahnungslosen Schwäherinnen mit leerem Blid an. Es war ja ein Unsinn, Bergleiche anzustellen, und doch . . Der Unterschied zwischen Dem Herzogshause und der Tochter des Obersten, war vielleicht derselbe wie zwischen Hans Trenka und der Tochter des Wachtmeisters. Ober war es nicht? — Sie wußte es nicht. Sie süblte nur grengenlojes Unbehagen.

Es fam noch ichlimmer. Frau von Bighoven, bie fich unvermerft ber fleinen Gruppe zugesellt hatte, beichenfte Flore wieder mit folch einem mitleibsvollen Blid, faßte bann Afta am Urm und führte fie nach einem Genfter, wo fie ihr leife, aber fo einbringlich Borwurfe machte, bag Flore jedes Bort bon ben

Lippen lejen fonnte. "Aber wie konnten Sie ihr das alles sagen, Komtesse ... wo doch auch sie ... es ift doch so ähnlich, und jeht, wo der Erbpring nicht mehr ist, und der andere hoffnungslog — schredlich ichwierige Berhältniffe .

Bier erhob fich Glore ichnell. Gie wollte nichts mehr hier-

bon baben. D wenn nur erft alles vorüber mare! Es bauerte nach ihrem Ermeffen noch eine Ewigteit, bis ber lette Bagen fortfuhr und fie allein im Galon blieb borte bie verflingenden Stimmen urd bas Unirichen ber Raber auf bem großen Riesplag und bann ben Schritt bes Grafen, ber wieberfam. Dit einer lebhaften Bewegung ichlog er bie Ture und eilte auf fie gu. "Endlich finb fie fort," jagte er und breitete bie Arme aus.

"Enblich gebort bie Ronigin bes Abends mir allein!"

Sie flüchtete an fein Berg und brach in Tranen aus. Er frug garnicht nach ber Urfache . . . was biefe Frau innerlich burchlebte und burchlitt, banach batte er überhaupt noch nie gefragt. Ihre Tranen waren bagu ba, um von ihm, wenn er in ber Laune mar, in jeliges Ladeln vermanbelt gu werben. Da. bei ging es ihr gut und ihm noch beffer!

Rraufein Malve von Lindenbach fag in ihrem Bimmer und blidte grübelnd aus bem Jenfter, welches eine weite Fern-ficht über das Beffeltal bot, in bem Bab Buchbronn lag. Gie pflegte bas Zimmer, wenn sie es verließ, abzuschließen und ben Schlüffei in die Tasche au steden und, sowie sie es betrat, von innen zuzuriegeln. Wenn sie die Kontrolle ber jungen herrin über ihre Beitanwendung fürchtete, fo mar bies eine überfluffige Magregel. Grafin Beffel batte bas im britten Stod liegende Bimmer ihrer Befellichafterin noch nie betreten. Das Franlein war ihr uninmpathisch und boch auch im Grunde wieder gleichgiltig. Gie hatte fie bier vorgefunden, als fie einjog, Graf Cherhard hatte ihr gejagt, bag er eine Sausbame unbedingt jur nötig gehalten habe, und daß er bieje ber gutigen Empfehlung der Erbprinzessin verdanke. Go hatte fich Flore mit ihrem Borbanbensein abgesunden. Und sie hatte eine angenehme Ceite: Gie ward jum unfichtbaren Sausgeift, folange ber herr bes Coloffes anwefend war. Raum bag fie mittags

ericbien. Desbalb mar Blore icon ein baibes Jahr in Beffel, als fie erst, bei Gelegenbeit ber ersten langeren Abwesenbeit ihres Gemahls beraussand, daß dies fleine schlichtgescheitette Dämchen in ihren grauen Rleibern und modesten Schulterfragen eine largweilige und fußliche Berjon fei. Aber bas war ihr im Grunde auch gleichgiltig. Die ihr Leben ausfüllende leibenichaftliche Cehnfucht nach bem fernen Beliebten ließ feinen

Raum für andere Intereffen.

Mis Graf Cberhard fie einmal ichriftlich frug, ob er ihr nicht eine Dame engagieren folle, bie beffer geeignet fet, fie in feiner Abmefenheit gu unterhalten und gu erheitern, antwortete fie mit einer gemiffen Beftigfeit: Gie fei es jo gufrieben, fie beburfe feiner Berftrenung. Es frantte fie, bag er glauben fonnte, irgend ein Menich fei imftande, fie in feiner Abmefenbeit gu amuffieren und zu troften. Ferner fagte fie fich, bag eine leb-hafte, unterhaltenbe Gefellschafterin vielleicht in ben Beiten bes Nicht jede wird Gludes ein fehr ftorenbes Glement fein tonne. bie mufterhafte Entsagung ber Lindenbach üben, gur rechten Beit von der Bilbfläche su verschwinden . . und fie hoffic, fie hoffte ja damals mit sanguinischer Kraft, die Reisen ihres Gemabls wurden bie Musnahmen, hausliches Glud aber ber bauernde Grund ihres Lebens bilben!

Co war Fraulein Malbe geblieben - febr gu ihrem eigenen Berbruß - obwohl diefe Stellurg für ihre Ratur Reige hatte. Diefelben bestanben meber in geselligen Frenden, noch in beimlichen Liebesangelegenheiten, noch in ber Letture ungejählter Leihbibliothefromane, mit benen fie fich die Beit vertrieb, fondern in Ausübung bes ihr angeborenen Raturtriebes, auf leifen Gohlen, laufdend, fpahend burchs Leben Ainberer gu ichlüpfen, ohne fich ertappen gu laffen. Dieje Runft trug golbenen Lohn und war ihrem Wejen nun einmal eigen.

When gog fie aus einem verborgenen Jach ihres Schreib-tisches ein in Papier gehülltes, längliches Unch, widelte es aus, tauchte die Feber ein und schrieb mit fleiner, fliegender Schrift:

Weisel, am 6. Oftober 1861. Immer noch ift Sobeit bier. Scheint mehr benn je entgudt bon ber Grafin. Dieje hat fich jo erholt - im Glud - bag fie aussieht wie eine Rofe. Co jagt Sobeit. Er bat ihr gestern einen toftbaren Schmud geschentt: Rabeln, Armband und Broiche, jowie Dhrgebange von Rubinen. Gie mußte alles jum Diner tragen. Es nahm fich auf ihrer eremefartenen Toilette effeftvoll aus. Er leibet es nicht, baß fie Trauer trägt. Sie hatte die Trauer um S. S. ben hochseligen Erbprinzen noch nicht abgelegt. Gie glaubte fich als Gemablin G. S. Bring Carl Otto Eberhards berechtigt, bieje Trauer langer auszubehnen, wie es vom Sofmarichallamt bem Abel bes Landes vorgeschrieben worben war. Es scheint, als ob Sobeit biese Anficht nicht geteilt habe. Das hat fie gefränft. Gie sagte ihm einmal; ich trug die Trauer um meinen Schwager, nicht um ben Bringen. — Gestern bat er ihr ben guß gefüßt. Ich babe es beutlich gesehen. Gie wollten ausreiten. Die Grafin faß icon gu Bierbe, Sobeit leibet nie, bag ein unberer wie er felbit, fie in ben Sattel hebt. Dann bat er fich gebudt, als wolle er sehen, wie der Steigbügel im Riemen hange — aber bas war nur Borwand. Er hat ihr ben Juß geküßt. Sie errötete und sagte etwas. Das konnte ich nicht verstehen. Ich glaube, sie batte mich gesehen und genierte sich. Er sah sich wätend um, batte mich gegeben und genetie ich. Wauer verschwunden, aber ba war ich schon hinter ber Mauer verschwunden. Robann

Renlich maren fie jum Diner bei ben Redberns. jagte, es sei großartig gewesen. Irgend etwas Besonderes ist aber nicht vorgefallen, bebauptet Johann. Er kann das auch nicht wissen. Ich sah aber, daß sie, wie beide wiederkamen, abgespannt aussah, und hörte sie seufzen. Bermutlich wieder folde fleire Unannehmlichfeiten wie neulich bei ber Jagb, wo Marga und Mita Gever von ber Mesallianer bes Brubers ergablten - gerabe mabrend Friedrich ben Tee fervierte. hort und fiebt alles. Dech bies habe ich bereits notiert. Gine sweite Jagb wurde bisher noch nicht gegeben. Die Rachbarn wollten sich erst revanchieren. Gebers mit einem ländlichen Erntesest. Da sommen sie am billigften weg. Zwei Fliegen mit einer Klappe. Getanst soll natürlich nicht werden, wegen S. S., aber Aufzug ber Banern in Kostüm und abends Illumisation

Etwas habe ich noch nicht niedergeschrieben, mochte es aber doch hier erwähnen, da es von Bichtigkeit werden kann: Hoheit liebt seinen Sohn nicht. Das Kind ift ihm lästig, weil es so viel Zeit und so viel Zärtlickeit der Gräfin beansprucht. Das ist ein Kunkt, der ihr heimliche Tränen sostet. Ich weiß es. 3ch habe biejelben fliegen feben.

(Fortfebung folgt.)

Karl Schipper, Holpholograph, Rheinstr. 31. Erstklassige Arbeiten. - Mässige Preise. 5668

Rätsel und Aufgaben.

Musjählrätjel.

u q n b u b u f e n i a c i b r n n n w t t u u ä ä n n n r g m b b e l s m t n i o i a b c n n u i h n e s e s e n e s e n b n e l s e b h b c is ä s h n c t t e t h a v i ä l e e n g ö i r m l s n b u i s b i s c e i e a h r e n t e b n e b s a s n

Durch Abzählen, wobei immer eine bestimmte Angahl Buchftaben überschlagen werden muß, erhält man eine Strophe von Subermann, Wieviel Buchstaben sind sedesmal zu überspringen und mit dem wievielten Buchstaben wird begonnen?

Rebus.



Auflösungen der Rätsel aus lehter Conntags.

Umitellung.

Rejtungsfrieg Tranjitlager Stüber Niche Schelbe Schreiber Tagesaufang Liebling Ambrojius Schaufpieter Mäbehenjehule Geheim jehrift Kammer gericht

(Strauß.)

Shieberätjel.

Frühlingeluft.

Schweineftall
Bereinigung
Ebernburg
Dortrag
Darmftabt
Baumfeblag
Gartenhaus
Berirrung
Hohnlachen
Sonnenticht
Dummheit
Zwergrofen
Die Braut von Messing

)Schiller.)

Berftedrätfel.

Milieber Refeba Jojef Lieder Thereje Darüber Mir ift Iris Riengi anguhören Engian da Maftvich Damait Mübe mir über fchilt ift Milis mich in Arthur China auch er ber Berber Mauch er auch Ober wo der wird am Bache Dambach faft er Milier

Friedrichroda.

Rebus. Unoant ift der Welt Lohn.

Kleines Feuilleton.

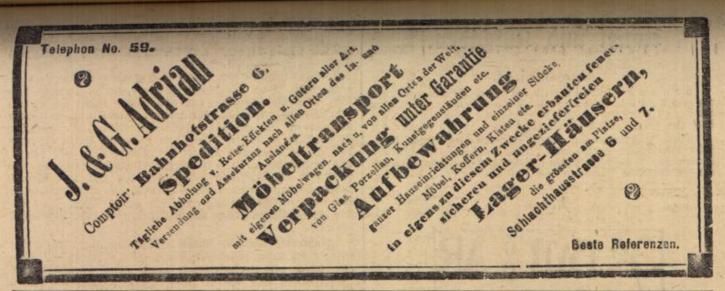
Die Löwen Menesits und ber Papit. Man ichreibt ans Mom: Durch die Blätter gebt die noch bezweiselte Nachricht, bağ Negus Menelit dem Papite zwei Löwen zum Geichent gemacht habe. Dazu bemerkt die Italie: "Leo 13. empjing ähnliche Geschente sehr gern und verschönerte damit die Gärten des Batikans. Pius 10., der weniger enthusiasisisch und mehr praktisch ift, ließ aus den vatikanischen Gärten alle crotischen Tiere entsernen, die sein Borgänger gesammelt hatte. Er sand, daß ihr Unterhalt das Budget des Batikans zu sehr belaste, und so schoen die er sie verschiedenen religiölen Instituten. So empfingen die christlichen Schuldrüber eine Kollstion seltener Wögel, darunter einen riesigen Belikan, der aber, weil er zu viel fraß, zur Ausstopsung verurteilt wurde. Werden die Löwen Meneliks das gleiche Schicksal haben? Es ist sehr wahrsscheinlich."

Rührendes Mitleid. Manche amerikanischen Millionäre schlagen bei ihrem philantropischen Wirken überraschende Wege ein. Einer ber merkwürdigkten unter diesen segenspendenden Dollarkönigen war der Millionär Henry Fleischmann, dessen Andenken in einer gemeinnüßigen Stistung sortlebt, durch die alle Obdachlosen und Hungrigen nachts in einem Aligi Kaisec, Brot und Obdach sinden. Fleischmann kleidete sich oft selbst in armselige Aumpen und wanderte nach den verrusensten Gegenden Rewnorks, um nach würdigen Empfängern seiner Wohltätigleit zu suchen. Eines abends hatte er sich müde auf die Treppenstusen eines Hauses niedergeset und den gesenkten Kops in seine Hande gelegt. Da trat ein elend aussehendes Weib an ihn beran und fragte ihn mitleidig, ob er trank wäre. Diese Anteilnahme rührte Fleischmann, und er wollte erproben, ob sie ehrlich gemeint wäre. Er antwortete deshalb er sei nicht krank — nur hungrig. Er hätte den ganzen Tag nichts gegessen. Da stiegen der Frau Tränen in die Augen und bedächtig bolte sie aus ihrer Tasche einen schwuhz ansledenden Dumpen, der sest zugeknotet war. Mühselig knüpite sie einen Anoten auf und holte ein Zehneenstück deraus. "Kommt mit mir," sagte sie dann. Fleischmann solgte ihr und sie gingen in eine kleine Frührückstude, wo die Frau weder sorgiultig in ihr Tuch Fleischmann fragte die Wohltäterlin nach ihrem Ramen und richtete dann der armen Frau ein kleines Geschäft ein, in dem sie nun ihre Tage in Behaglichteit und Wohlstand vollbringen konnte.

Die Tage des Lebensretters. Bei einem der lehten Bugzu-

Die Taxe bes Lebensretters. Bei einem der letzen Zugzwissummenstöße in Amerika besand sich unter den Reisenden auch ein Herr aus Philadelphia. Er kam gesund und beis davon und machte sich sofort daran, Berwundete zu retten und überall, wo es anging, Hise du leisten. Späterhin sandte ihm die Pennsplvania Raisway Co." ihre Danksagungen, womit sie die ganze Angelegendeit sür erledigt diest. Die Gesellschaft war nicht wenig erstaunt, als sie dieser Tage von dem tapferen Hern aus Philadelphia eine lange Rechnung bekam, in der er seine Hisselsstungen abschähte: 1. 1500 Doll und sreie Fahrt auf allen Linien der Gesellschaft sür das Löschen des Feuers, das die Waggons du dersiden brobte. 2. 4000 Doll. für die Rettung zweier Franen, die unter Wagentrümmern bervorgedogen werden mußten. 3. 1000 Doll. sür das Erstiden des Feuers mit einem Regenschirm, das die Kleider Reisender etgrissen hatte 4. 5 Doll. für den Regenschirm. In denschem Geste macht diese fleine Rechnung über 26 000 M aus. Es ist immerhin anzuerkennen, daß sich dieser originelle Herr nicht auch die durch den Unsall vernrischte Berspätung hat dezahlen lassen.

Ueber die Tochter des russischen Winisterpräsidenten Stolopin, die bekanntlich bei dem Attentat auf ihren Bater so
schwer verwundet wurde, wird berichtet, daß die von Prosessor
Pawlow rechtzeitig vorgenommene Operation die besten Folgen
gehabt hat, sodaß die Kronke seht baeits ohne Krücken geben
kann. Eleich nach der Katastrophe wurde die Berwundete in
das Hospital gebrocht. Ein Bein bildete eine sormlose Masse
und sast alle Knochen waren zersplittert; das andere Bein war
an michreren Stellen gebrochen. Ganze Stücke Fleisch mußten
abgerissen werden, weil sie nur mit einem kleinen Sücken
Hout mit dem Körper zusammenhingen. Es war seine leichte
Aufgade, die zerbrochenen und verschobenen Knochentelle in ihre
richtige Lage zu bringen. Die Amputation der Beine erschien
jedoch nicht notwendig. Jeht kann die Patientin wieder gehen
und hinkt nur ein wenig.



Seinste spanische

12 Stück 30 Pf.

Gier-Großhandlung P. Lehr. 4 Ellenbugengaffe 4. 6087

Gelegenheitstäufe!

and haltvar und koften nicht viel!

Reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen gu unglaublich billigen Preisen findet man 4467

Marftite. 22, 1. Kein Laden 1894.

Mein nächster

beginnt Mitte Januar 1908. Bitte um balbgeff. Anmelbungen.

3181

A. Donecker,

Philippbergitraße 20, Part. NB. Ginftubierung ber in Diefer Saifon ericbienenen modernften Tange.

Mur noch einige Tage!

zu jedem annehmbaren Preise. J. Mössinger, Langgasse 5. 216 Februar befindet sich mein Geschäft Webergasse 28.

Alfademische Zuschneide-Schule

Erfte, altefte u. preisw. Fachichule am Plage

nnd famt. Tamens und Aindergand. Beriner, Wiener. Engl. und Bari'er Schnitte. Leicht fast. Methode Borzügl, prakt. Unterer. Gründt. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direfte. Schüle.Aufn tägl. Kon. w. zugeschn. und einger. Taillenmuß. inkt. Hutter:Anpr. Mt. 1.25 Rodichn. 75 Pf. bis 1 Mt.

Bristen-Verkanf: Lach. schon von Mt. 3.— an. Stoff, von Mt. 6.50 an mit Stärder von Mt. 11.— an,

In dem Möbelhaus Bleichstraße

von Jakob Fuhr fauft man reell und billig. Größtes Lager Diefer Branche bier am Plage in allen Sorten recht folide gearbeiteten

Kompl. Brantansstatinngen

nad jedem Bunich und jeder Breisiage, Ferner: Albieilungen und großes Lager flets in

Gelegenheitstäufen.

Eigene Bolfter- und Schreiner-Werlftatte im Saufe. Arbeiten werben angenommen und gewiffenhaft beforgt. Wer Geld fparen und doch gut taufen will, besuche bas Dibbe baus Bleichstraße 18. Tel. 2787. 14



und Handels. Sprach-Telefon 19 Nikolasstrasse 19.

Ausbildung von Damen und Herren für den kaufm, Beruf.

Abschlussprüfning und Zeugnis.

Beginn neuer Kurse am 1. u 15. jeden Monats. Tag- und Abendkurse.

Einzelfächer: Beginn täglich.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben, Kontorkunde, Sprachen, Schönschreiben Musterkontor (Uebungskontor) etc. etc.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Man verlange Prospekt.

Teneranzünder 5, Ideal66.

Harzgestrichen 2.30, ungestrichen 2.— Mt. per 100 Stück. Probe von 25 Stück frei Haus. Bestellungen erb. an A. Belz, Friedrichstraße 12, Mittelb., ober B. Diesenbach, Römerberg 18.